

# Im Einsatz gegen die zu helle Beleuchtung

Die LED-Beleuchtung auf der Brücke «Eiserner Steg» zwischen Flurlingen und Neuhausen spendet zu viel Licht. Ein Problem für Nordfledermäuse, aber auch Anwohner und Passanten stören sich daran. Deshalb wurden die 15 Lampen nun provisorisch mit Folien abgedeckt.

Stefan Salzmann

FLURLINGEN. Seit zwei Monaten sorgen fünfzehn neue LED-Leuchten auf der Brücke «Eiserner Steg» zwischen Flurlingen und Neuhausen für Licht. 36-Watt-Leuchtstoffröhren wurden damals durch energieeffizientere 36-Watt-LED-Leuchten ersetzt. Hansueli Alder, Präsident Arbeitskreis Fledermausschutz Schaffhausen, nennt die Auswahl dieser hellen und grellen Beleuchtungskörper «ungeeignet» und stuft deren Installation als «Missgeschick» ein. Grund für diese Ausdrücke ist die grosse Lichtverschmutzung, die rund um die Brücke auftritt. «Schätzungsweise 90 Prozent des Lichts beleuchten anderes als die eigentlich zu beleuchtenden Gehwege und die Fahrbahn», sagt er. Vor allem die Diffusoren der Lampen sorgen dafür, dass das Licht auch horizontal und nach oben abgestrahlt wird. «Eigentlich sollte das Licht aber nur nach unten auf die Gehwege und die Fahrbahn leuchten», so Alder.

## Lösungsorientierte Gespräche

Ein Grund für Alders Einsatz sind die Nordfledermäuse, die in unmittelbarer Umgebung jagen. «Einerseits sind Fledermäuse sehr lichtscheu und geraten bei unnötig viel Beleuchtung in Panik. Andererseits locken die zu hellen Beleuchtungskörper viele Insekten an, die in der Folge sterben und so nicht mehr als Nahrungsquelle den Nordfledermäusen zur Verfügung stehen», nennt Alder die Probleme. Deshalb nahm er mit Marcel Wegmann, Gemeindegemeindeführer von Flurlingen, Kon-



takt auf. «Diese Gespräche waren sehr lösungsorientiert, und die Gemeinde war kompromissbereit», sagt Alder. Er schlug vor, für eine kurzfristige und provisorische Lösung die 15 Beleuchtungskörper mit Folie abzudecken, um die unnötige Lichtver-

schmutzung zu reduzieren. Denn mit der Folie könne «ein sehr grosser Teil des Streulichts vermieden werden», so Alder.

Am Montagabend setzte er mit fünf weiteren Personen seines Vereins die Idee um. Ausgerüstet mit schwarzer Noppenfolie

für wenig Geld aus dem OBI-Baumarkt und Kabelbindern und geschützt mit Sonnenbrillen aufgrund des grellen Lichts, deckten sie in Zweiergruppen eine Lampe nach der anderen mit Folie ab und befestigten diese mit Kabelbindern. Zum Schluss mussten bei einsetzendem Regen die Folien noch so ausgerichtet werden, dass etwas mehr Licht auf die Strasse fällt im Vergleich zu den schmaleren Gehwegen. Hans-ueli Alder zeigte sich nach getaner Arbeit zufrieden mit dem Ergebnis. Für die tiefen Materialkosten kommt die Gemeinde Flurlingen auf.

## Beschwerden von Anwohnern

Aber nicht nur für die Nordfledermäuse ist die zu helle Beleuchtung ein Problem, sondern auch für vereinzelte Anwohner und Passanten. Er habe schon Beschwerden von Anwohnern gehört, die nicht glücklich seien mit der zu hellen Beleuchtung, sagt Alder und betont: «Auch wurden wir bei der Montage der Folien von mehreren Passanten sehr positiv darauf angesprochen. Sogar ein Autofahrer hielt an, um uns zu loben.»

Dass die momentane Lösung mit der Abdeckung durch Folien aber nur eine provisorische ist, ist Alder klar. Er betont, dass es bereits Ideen für eine neue Beleuchtung gebe: «Sie muss weniger stark sein als die momentane und seitlich gut abgeschirmt sein, sodass auch aus der Distanz keine Lichtpunkte zu sehen sind.» Dies sei aber ein Prozess, der Zeit brauche. Er rechnet mit Spätsommer bis Herbst, bis aus der provisorischen eine definitive Lösung wird.

**Mit Sonnenbrillen gegen das grelle Licht: Mit Kabelbindern werden die Noppenfolien befestigt.**

BILD STEFAN SALZMANN